

Sitzungsniederschrift

22. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: Conerus Schule Norden, Schulstraße 55, 26506 Norden, Aula		
Sitzungsdatum: 03.03.2016	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 17:41 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	
Mitglieder		
Behrens, Sven	CDU	
Dirks, Friederike	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Hohagen, Sabine		Vertreterin der Eltern (allgemeinbildende Schulen)
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleen, Barbara	SPD	Vertretung für Herrn Hinrich Trauernicht
Kleinert, Ingeborg	SPD	Vertretung für Herrn Bernd Hasbach
Meyerhoff, Barbara	SPD	
Odens, Roelf	CDU	
Peters, Cornelius	SPD	
Pfanne, Heiko		Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
Sievers, Wolfgang	FDP	
Strömer, Wilhelm	FW	Vertretung für Herrn Johann Bikker
Terfehr, Hans	SPD	
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
Beratende Mitglieder		
Hedemann, Remmer		Vertreter des Kreissportbundes

Schoone, Detlev	Vertreter des Kreissportbundes
-----------------	--------------------------------

Verwaltung

Eiben, Talea	Amtsleitung
--------------	-------------

Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
--------------------	-----------------

Saathoff, Dirk-Christian	
--------------------------	--

Nicht anwesend:

Mitglieder

Bikker, Johann	FW
----------------	----

de Beer, Hans-Gerd	Lehrervertreter allgemeinbildender Bereich
--------------------	--

Hasbach, Bernd	SPD
----------------	-----

Keller, Menno	Vertreter der Eltern (berufsbildende Schulen)
---------------	---

Sievers, Saskia	Vertreterin der Schüler (allgemeinbildende Schulen)
-----------------	---

Speckmann, Heinz	Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände
------------------	--

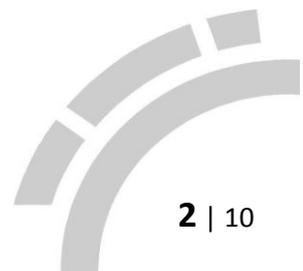
Sterk, Heiko	Lehrervertreter berufsbildender Bereich
--------------	---

Trauernicht, Hinrich	SPD
----------------------	-----

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.10.2015
6. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.11.2015
7. Einwohnerfragestunde
8. Sachstandsbericht zu dem Sprach- und Integrationsprojekt "SPRINT"
9. Einrichtung eines BVJ-A an den Berufsbildenden Schulen 1 in Aurich zum Schuljahr 2016/17
Vorlage: VIII/2016/043
10. Kreisschulbaukasse: Haupt- und Realschule der Stadt Aurich
Vorlage: VIII/2016/004
11. Antrag der Fraktion CDU vom 22.02.2016; Schulentwicklungsplanung im Landkreis Aurich - Auswirkungen für die IGS Aurich - West
Vorlage: VIII-AF/2016/002
12. 9. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die



Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I in der Trägerschaft des Landkreises Aurich
Vorlage: VIII/2016/002

13. Vorstellung des Vereins zur Entwicklung, Information und Bildung junger Menschen in Ostfriesland e.V.
 14. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
 15. Einwohnerfragestunde
 16. Schließung der Sitzung
-

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Saathoff eröffnete die Sitzung um 15:00 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

TOP 3 Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder

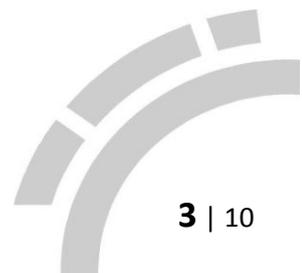
Es konnte die Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder nicht erfolgen. Beide neu hinzugewählten Mitglieder waren entschuldigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Erster Kreisrat Dr. Puchert regte aufgrund des inhaltsgleichen Sachverhalts an, die Tagesordnungspunkte 11 und 12 zusammen zu legen. Die Tagesordnung wurde sodann festgestellt.

TOP 5 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.10.2015

Die Niederschrift wurde bei zwei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt. **Abg. Jeromin-Oldewurtel** würde die Ablehnung des Antrages vom Fehnmuseum Eiland e.V. gerne der Anlage hinzufügen. (*Anmerkung. Die Ablehnung ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt*). **Abg. Sievers** gab zu bedenken, dass unter Tagesordnungs-



punkt 7 19 Ja-Stimmen verzeichnet wurden. Der Tagesordnungspunkt wurde allerdings einstimmig mit 16 Stimmen beschlossen.

TOP 6 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.11.2015**

Die Niederschrift wurde bei sechs Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 7 **Einwohnerfragestunde**

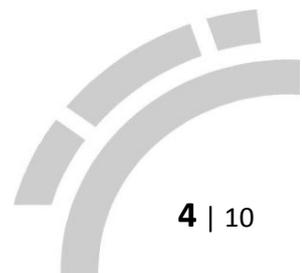
Frau Lübbers von der Conerus Schule Norden begrüßte alle im Hause der Berufsbildenden Schulen in Norden. Sie präsentierte die älteste Berufsschule Ostfrieslands mit 1903 Schülern in ca. 110 Klassen mit insgesamt 130 Lehrern. (*Anmerkung: Die Präsentation ist diesem Protokoll als Anlage 2 beugefügt*). Auf die Frage der **Vorsitzenden Saathoff**, ob bereits die Demographie erkennbar sei, erklärte Frau Lübbers, dass sich diese im Vergleich zu allgemeinbildenden Schulen noch nicht auf die Berufsbildenden Schulen in Norden in der Form auswirke. **Vorsitzende Saathoff** bedankte sich bei Frau Lübbers, dass der Schulausschuss in den Räumlichkeiten der Berufsbildenden Schulen stattfinden könne.

Danach meldete sich Frau **Steck-Jakobs**, Elternvertretung der IGS Aurich-West, die sich große Sorgen um die Schulentwicklung im Landkreis Aurich mache. Darauf schlug **Erster Kreisrat Dr. Puchert** vor, diese Bedenken mit dem Tagesordnungspunkt 11 und 12 gemeinsam zu behandeln. Diesen Vorschlag begrüßten alle Mitglieder.

TOP 8 **Sachstandsbericht zu dem Sprach- und Integrationsprojekt "SPRINT"**

Herr Dr. Nommels, Conerus Schule Norden, präsentierte die Zahlen zum Sprach- und Integrationsprojekt SPRINT sowie zu den Sprachlernklassen. Zurzeit befänden sich 22 Schüler in zwei Sprachlernklassen und 13 Schüler in einer SPRINT Klasse. Des Weiteren bestehe eine Warteklasse. Der Vorteil einer SPRINT Klasse sei, dass auch volljährige, nicht mehr schulpflichtige, Flüchtlinge beschult werden könnten. Es seien diverse Probleme zu lösen, wie z.B. mit Schülern ohne Bleiberecht umgegangen werden sollte. Auch müssten die Gesetze ausgenutzt und ausgelegt werden. (*Anmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt*.)

Auf die Frage von **Abg. Strömer**, in welche Klasse neue Schüler integriert würden, erklärte **Herr Dr. Nommels**, dass neue Schüler in die Warteklasse eingliedert würden. **Frau Hohagen** erkundigte sich nach der finanziellen Zukunftsperspektive der Projekte. **Herr Dr. Nommels** erklärte, dass zwar die Töpfe zurzeit ausgeschöpft seien, er aber nicht daran glaubt, dass das Land diese Gelder streichen würde. **Herr Mammen** ergänzte, dass das Land die Schulen aufgefordert habe die Projekte vorzufinanzieren. Die Schulen haben die Hoffnung, diese Gelder zurückzuerhalten. **Abg. Jeromin-Oldewurtel** fragte, in wie weit die Schüler schulentwöhnt seien. **Herr Dr. Nommels** unterstrich, dass dies durchaus vorkäme, aber alle Schüler willkommen seien. Selbst-



verständlich sei es eine Herausforderung, allen Schülern gerecht zu werden. Die Mitarbeiter seien hier besonders fachkompetent und einfühlsam.

Abg. Dirks erkundigte sich nach den Ressourcen und ob Probleme beständen, Lehrkräfte zu gewinnen. **Herr Dr. Nommels** antwortete, dass schulpflichtige Flüchtlinge grundsätzlich beschult werden müssten. Die SPRINT Klassen seien nochmals eine zusätzliche Maßnahme. Motivierte Lehrkräfte seien vorhanden. Trotzdem würde man irgendwann auch hier an Grenzen gelangen.

Auf die Frage von **Abg. Kleen**, ob eine Zusammenarbeit mit der KVHS bestehe, erklärte **Herr Dr. Nommels**, dass zurzeit ein Konzept erarbeitet werde und bereits Kooperationen bestünden.

Hierzu ergänzte **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass Schüler mit Migrationshintergrund in bestimmten Schulen aufschlagen. Hier werde ein Weg gesucht, um diese Schülerströmungen koordiniert zu lenken. In Aurich werde dies die KVHS Aurich in einem Clearing für zunächst unbegleitete Jugendliche möglichst ab der 10. KW durchführen. In Norden sei ein Clearing durch die KVHS Norden für diese Flüchtlinge bereits gestartet.

Abg. Harms stellte die Frage, ob eine höhere Fluktuation in den Sprachlernklassen bestehe. Dies verneinte **Herr Dr. Nommels**.

Frau Wachs, HTG Ihlow, ergänzte zum Tagesordnungspunkt, dass Unterstützungsarbeit durch die Landesschulbehörde geleistet werde.

TOP 9 **Einrichtung eines BVJ-A an den Berufsbildenden Schulen 1 in Aurich zum Schuljahr 2016/17**
Vorlage: VIII/2016/043

Herr Mammen, erläuterte die Einrichtung der Sprachlernklassen an den berufsbildenden Schulen. Es gäbe zwei Möglichkeiten eine Sprachlernklasse zu installieren. Entweder würde eine SPRINT Klasse beantragt, bei der die Projektgelder begrenzt seien, oder eine BVJ-A Klasse installiert, die mehr Planungssicherheit biete. Dadurch werden Lehrerstellen zugewiesen, die sodann aber auch in SPRINT Klassen eingesetzt werden könnten.

Abg. Jeromin-Oldewurtel wollte eine generelle Zusage zu diesem Beschluss nicht geben. Der Einrichtung einer solchen Klasse werde sie zustimmen. Der generellen Vollmacht aber werde sie nicht folgen. Sie beantragte, die Beschlussvorlage in zwei Teilen abzustimmen zu lassen. **Abg. Sievers** sah dies ebenso. **Frau Eiben** verwies auf die Eilbedürftigkeit der Antragstellung, da die Töpfe begrenzt seien. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** konnte lediglich einen Formalismus bei der Antragstellung von Sprachlernklassen sehen, der immer genehmigt werden würde.

Abg. Behrens konnte ebenfalls der Eilbedürftigkeit folgen. Er beantrage als Kompromiss eine zeitliche Begrenzung auf ein Jahr. **Abg. Terfehr** stellte klar, dass es hier nur um die Bewilligung gehe. **Abg. Strömer** konnte der Eilbedürftigkeit nicht folgen, trage aber den Kompromiss von Abg. Behrens mit.

Vorsitzende Saathoff ließ zunächst über den Antrag von Abg. Jeromin-Oldewurtel abstimmen, den Tagesordnungspunkt 9 in zwei Teilen abstimmen zu lassen. Dieser Antrag wurde bei 10 Nein- und 5 Ja-Stimmen abgelehnt.

Nachdem der geänderte Antrag von Herrn Behrens bei drei Enthaltungen angenommen wurde, ließ **Vorsitzende Saathoff** über die geänderte Beschlussvorlage mit der zeitlichen Begrenzung auf das Jahr 2016 abstimmen.

Der Einrichtung eines BVJ-A an den Berufsbildenden Schulen 1 in Aurich zum Schuljahr 2016/17 wird zugestimmt.

Darüber hinaus wird die Verwaltung, zunächst auf das Jahr 2016 befristet, ermächtigt, zusätzliche Schulangebote im Rahmen der Sprachförderung und Integration für Flüchtlinge an kreiseigenen Schulen ohne Beteiligung der Ausschüsse bei der Landesschulbehörde zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 3
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 10 **Kreisschulbaukasse: Haupt- und Realschule der Stadt Aurich**
Vorlage: VIII/2016/004

Erster Kreisrat Dr. Puchert erläuterte die Beschlussvorlage und verwies darauf, dass ein gesetzlicher Anspruch bestehe.

Abg. Sievers sah hier keine Notwendigkeit eines Darlehens, vielmehr hätte er hier einen Zuschuss gewährt. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** antwortete Abg. Sievers, dass nur ein Darlehen aufgrund der rechtlichen Grundlage möglich sei. **Abg. Jeromin-Oldewurtel** sah bei der Schulentwicklungsplanung die Stärkung der IGS und empfand es verwunderlich, dass die Stadt sich so verhält und viel in die Schule investiere. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** erklärte, dass der Schulentwicklungsplan für die Stadt Aurich nicht verbindlich sei und die Stadt Aurich einen Rechtsanspruch besäße, dem zu genügen sei.

Vorsitzende Saathoff ließ nach Vorlage abstimmen.

Der Bewilligung eines Darlehens aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von insgesamt 356.500 Euro für die Erweiterung der Realschule der Stadt Aurich wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 11 **Antrag der Fraktion CDU vom 22.02.2016; Schulentwicklungsplanung im Landkreis Aurich - Auswirkungen für die IGS Aurich - West**
Vorlage: VIII-AF/2016/002

Abg. Behrens erläuterte den Hintergrund des Antrages und lobte dabei die Verwaltung, die Schulvertretungen sowie die Schulleitungen (*Antrag ist dem Protokoll als Anlage beigefügt*). Vom Grundsatz sei eine Schule zu viel in Aurich, was der Schulentwicklungsplan bereits aussage. Kritik übte er dabei, dass sich die Stadt Aurich nicht in der Form an der Schulentwicklungsplanung beteiligt habe, wie es die Stadt Emden im berufsbildenden Bereich getan habe. Er erwarte einen Lösungsvorschlag wie es mit beiden IGSen weitergehe.

Abg. Sievers trug sodann den Antrag der Grünen/FDP/GFA vor, den Tagesordnungspunkt 12 von der Tagesordnung zu nehmen. (*Antrag ist dem Protokoll als Anlage beigefügt*).

Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte, dass die Schulentwicklung ein komplexes Thema sei. Aufgrund der Gäste, die wegen des Tagesordnungspunktes anwesend seien, würde er vorschlagen, sich inhaltlich mit dem Thema zu beschäftigen und ähnlich wie bei der Schulentwicklungsplanung von einer Beschlussfassung abzusehen. Die Thematik sollte in der interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Schulentwicklungsplanung nochmals vor dem Kreistag beraten werden und ohne Empfehlung an den Kreistag verwiesen werden.

Abg. Terfehr folgte diesem Vorschlag. Durch die damaligen Aussagen von der Firma Biregio sah er sich bestätigt, das Schulangebot weiter zu entwickeln. Ein dreigliedriges Schulsystem sei nach der Prognose nicht mehr gegeben. Nunmehr bestehe die Realschule. Des Weiteren sollte durch die Schulentwicklungsplanung ein wohnortnahes Schulangebot vorgehalten werden. Aufgrund dieser neuen Ereignisse befürworte er eine inhaltliche Besprechung im interfraktionellen Arbeitskreis.

Frau Hohagen sprach sich dafür aus, dass der Schulausschuss eine Empfehlung an den Kreistag abgibt, da der Arbeitskreis nicht öffentlich tagt. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** verwies darauf, dass dies nicht unüblich sei und eine öffentliche Diskussion im Kreistag gegeben sei. **Abg. Sievers und Strömer** befürworteten die Reihenfolge Arbeitskreis, Schulausschuss und sodann Kreistag.

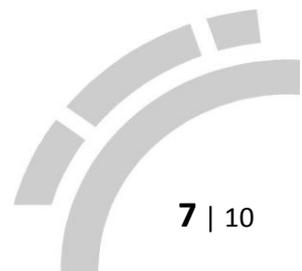
Abg. Odens hingegen sprach sich für eine Behandlung im Arbeitskreis und sodann im Kreistag aus und beantragte über den Vorschlag vom **Ersten Kreisrat Dr. Puchert** abzustimmen.

Sodann ließ **Vorsitzende Saathoff** darüber abstimmen, dass im Schulausschuss eine Diskussion über die Schuleinzugsbereiche geführt und von einer Beschlussfassung zum Tagesordnungspunkt 12 abgesehen werden sollte. Der Antrag wurde bei 9 Ja zu 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Die Diskussion wird unter Tagesordnungspunkt 12 protokolliert.

TOP 12

9. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I in der Trägerschaft des Landkreises Aurich
Vorlage: VIII/2016/002

Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte, dass klare Aussage des Schulentwicklungsplans sei, die kooperativen Gesamtschulen zu integrierten Gesamtschulen umzuwandeln. Der Vorteil bei gleichförmigen Schulangeboten bestünde darin, Schülerströme steu-



ern zu können; mit dem Ziel, eine ausgeglichene Schullandschaft gestalten zu können. Denn ein differenziertes Schulangebot sei lediglich bei mehreren Zügen möglich. Eltern könnten sich zurzeit in alle Richtungen orientieren. Eine ausgewogene Schullandschaft ist ohne Schuleinzugsbereiche nicht zu gestalten. Ohne Einzugsbereiche könne eine Schulentwicklungsplanung nicht durchgeführt werden. Es bestehen mit der Inklusion und der Integration von Flüchtlingen andere Probleme für die Gesamtschulen als das Thema Einzugsbereiche. Die Prognose einer 12-Zügigkeit des Gymnasiums sei nicht abwegig und nun sei zudem das Abitur nach acht Jahren gefallen. Die IGS Aurich-West habe innerhalb eines Jahres 52 Schüler verloren, wobei der HTG in Ihlow es gelungen sei 100 Schüler zu binden.

Es werde der sorgfältige Umgang mit Ressourcen erwartet. Schuleinzugsbereiche würden formal dafür Sicherheit bieten. Dennoch wollen viele Personen nicht ordnungseingreifend agieren.

Frau Hohagen erläuterte die Stellungnahme des Kreiselternrates. Sie führte aus, dass der Kreiselternrat gegen Einzugsbereiche sei. Der Elternwille soll vorrangig bleiben. *(Die Stellungnahme des Kreiselternrates ist dem Protokoll als Anlage 6 beigelegt.)*

Herr Quest, IGS Aurich-West, verwies darauf, dass eine Qualität nur bei einer gewissen Größe möglich sei. Das Angebot könne bei kann bei einer geringen Schülerzahl nicht mehr aufrecht gehalten werden und eine individuelle Förderung der einzelnen Schüler nicht mehr möglich. Viele kleine Schulen vorzuhalten gehe, aber nicht auf Dauer. Das Gesamtkonzept zwischen Qualität und Wohnortnähe müsse berücksichtigt werden.

Abg. Jeromin-Oldewurtel habe immer gewusst, dass die IGS besonders betroffen sei. Wichtig sei, die Schulen zu begleiten. Dabei müsse man sich mit dem Thema Inklusion und Migration intensiv beschäftigen. Es müsse Geld für Schule und Schüler bereitgestellt werden. Zudem sei eine wohnortnahe Beschulung wichtig.

Abg. Dirks konnte den Ausführungen von **Erstem Kreisrat Dr. Puchert** folgen. Sie verstehe aber nicht, warum der freie Wille bei den Eltern in Südbrookmerland nicht eingrenzt werde. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** führte hierzu aus, dass bei Bedarf auch der Einzugsbereich der Gemeinde Südbrookmerland überprüft werde, sobald dies notwendig sei. Zurzeit habe die IGS Marienhaf-Moorhusen ein Einzugsbereich von über 300 Schülern, so dass kein Handlungsbedarf bestehe. Er habe die Befürchtung, dass ein Einzugsbereich an dieser Stelle die Haupt- und Realschule in Südbrookmerland als nächstgelegene Schule eher stärken könne.

Abg. Terfehr habe den Ausbau der IGSen immer befürwortet. Vor der Entwicklung der Schülerzahlen könne nicht wegeelaufen werden. Ein wohnortnahes Schulsystem müsse durch eine Satzung geschützt werden. Durch die Schaffung eines Schuleinzugsbereiches werde der Elternwille nicht derart beschnitten wie behauptet. Jeder, der möchte, müsse eine IGS besuchen können. Ob dies nun die IGS Aurich-West oder die IGS Ihlow sei, müsse hintenanstehen. **Frau Wachs**, HTG Ihlow, unterstrich diese Aussage. Die HTG habe eine lange Entwicklung von einer Haupt- und Realschule, zu einer Gesamtschule, bis hin zur IGS hinter sich. Wichtig sei, eine Schule vor Ort vorzuhalten. Dazu seien die Einzugsbereiche wichtig, um ein vielfältiges Angebot auch in Ihlow vorzuhalten.

Abg. Harms habe den Schulentwicklungsplan mitbeschlossen, wissend, dass bei Antragstellung ein Einzugsbereich kommt. Die HTG sei dem Schulentwicklungsplan gefolgt. Es dürfe nun die HTG nicht hängen gelassen werden.

Abg. Seelgen plädierte für eine Gleichbehandlung. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** führte dazu aus, dass bereits schon heute Einzugsbereiche zwischen der IGS Aurich-West und Marienhaf bestünden.

Abg. Sievers wollte über den Stand der Planung bei der IGS Ihlow Kenntnis haben. **Frau Wachs** antwortete, dass die Genehmigung vorliege und der Planungsausschuss tage.

Frau Hohagen verwies darauf, dass schon in der Sitzung mit Krämer-Mandau Schuleinzugsbereiche besprochen wurden und der Kreiselternrat sich dagegen ausgesprochen habe. Des Weiteren habe der Kreistag am 18.12.2014 beschlossen, Entscheidungen nicht isoliert zu betrachten. Sollte für Südbrookmerland ein Einzugsbereich beschlossen werden, würde das für die IGS Aurich-West ggf. eine 3-Zügigkeit bedeuten.

Abg. Odens sah die Lösung des Problems in Aurich. Er könne nachvollziehen, dass Einzugsbereiche bei den Gemeinden notwendig seien. Aufgrund der guten Zahlen der Realschule könne er sich auch eine IGS unter einem Dach vorstellen. Die Nachbargemeinden könnten nicht für Aurich herhalten. **Abg. Terfehr** ergänzte, dass die Prognose von Krämer-Mandau weitgehend richtig sei. Lediglich die Realschule sei gut besucht. Eine Schule werde auf Dauer nicht überleben können. Möglicherweise müsse eine Gesamtschule schließen. Des Weiteren stelle er die Frage, ob die Einzugsbereiche so bleiben müssten.

Vorsitzende Saathoff erklärte nachdem sie den Vorsitz an **Abg. Jeromin-Oldewurtel** übergeben hat, dass Inklusion, Sprachlernklassen und G9 an den Gymnasien alles Hemmnisse für die IGSEN darstellen würden. Sie sei persönlich gegen Einzugsbereiche, da diese die Qualität mindern würden. Es störe, dass der Elternwille eingeschränkt werde und die Gemeinden Südbrookmerland und Ihlow ungleich behandelt werden.

Frau Steck-Jakobs stellte die Frage, wie der Bestand der IGS Aurich-West geschützt werden soll. Sie erwarte, dass der Schülertransfer weiter zum Gymnasium und zur IGS Aurich gehen werde.

Vorsitzende Saathoff antwortete, dass die Probleme besprochen werden müssen. Die Klärung liege in der Verantwortung des Schulausschusses. Ob eine Fusion ein mögliches Mittel sei, könne sie zurzeit nicht beantworten.

Erster Kreisrat Dr. Puchert ergänzte, dass eine IGS mit 70 Schülern in SEK I und 200 Schüler in der SEK II schlecht funktioniere. Zumindest wäre eine enge Verzahnung der IGSEN denkbar. Um dafür alle Perspektiven zu beleuchten, sollte dies im Arbeitskreis behandelt werden.

Insa Buss, Elternvertretung der IGS Aurich West, fragte, was aus Geschwisterkinder werde und ob es auch für Randgemeinden Ausnahmen gäbe. Außerdem wollte sie wissen, ob auch Profilklassen, wie eine Sportklasse, in Ihlow angeboten würden.

Frau Eiben erläuterte, dass eine Übergangsphase auch bei den IGSEN in Brookmerland und Aurich-West stattgefunden habe. Dennoch gäbe es auch danach noch Ausnahmen, wenn sich die Schulleitungen einig seien. Bei den Randgemeinden seien Ausnahmen grundsätzlich denkbar, dennoch gäbe es Gemeindegrenzen, die einzuhalten seien. **Herr Quest** ergänzte, dass Profilklassen bei 100 Schülern nur bedingt möglich seien. **Frau Steck-Jakobs** wies darauf hin, dass das Verhältnis der Schüler innerhalb einer Schule stimmen müsse. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** stimmte dem zu. Mit dieser Thematik müsse sich der Arbeitskreis beschäftigen. **Herr Quest** stellte fest, dass Integration nur durch Schule funktioniere und veranschaulichte dies anhand eines Beispiels einer Berliner Schule.

Um 17:25 Uhr verließen Vorsitzende Saathoff, Abg. Sievers, Abg. Jeromin-Oldewurtel, Abg. Odens, Herr Pfanne und Erster Kreisrat Dr. Puchert die Sitzung.

TOP 13 **Vorstellung des Vereins zur Entwicklung, Information und Bildung junger Menschen in Ostfriesland e.V.**

Nachdem **Abg. Saathoff** den Vorsitz an **Abg. Harms** übergab, begrüßte **Abg. Harms Frau Janssen** vom Verein zur Entwicklung, Information und Bildung junger Menschen in Ostfriesland e.V. (Eibo) und alle weiteren Mitglieder. Aufgrund der Dauer der Sitzung und der geringen anwesenden Mitglieder wurde auf Wunsch von Frau Janssen der Tagesordnungspunkt 13 auf die nächstmögliche Schulausschusssitzung durch **Abg. Harms** verschoben. **Frau Janssen** erklärte, dass sie für diesen Termin Frau Wachs und Frau Dr. Jeschke eingeladen habe, um den Verein besser präsentieren zu können. Es sei natürlich sehr unglücklich, dass so viele Mitglieder die Sitzung verlassen müssten. Sie wies daraufhin, dass es für die weitere Vereinstätigkeit wichtig sei, den Zuschuss in Höhe von 5.000,00 Euro zu erhalten. **Frau Dr. Jeschke** ergänzte, dass Demokratie wichtig, aber auch mühselig sei.

Abg. Strömer könnte sich vorstellen, den finanziellen Rahmen für die Eibo zu verändern, falls Bedarf bestehe.

TOP 14 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Abg. Dirks schlug für die nächste Schulausschusssitzung den Tagesordnungspunkt I-Helfer vor. **Frau Hohagen** unterstrich die Wichtigkeit der SPRINT Klassen.

TOP 15 **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 16 **Schließung der Sitzung**

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorlagen schloss **Vorsitzender Harms** die Sitzung um 17:43 Uhr.

gez. Saathoff
Vorsitzende

gez. Saathoff
Protokollführer